

Forschungsprojekt Nr.: 1.1002**Erwerb und Verwertung beruflicher Qualifikationen - BIBB/IAB-Erhebung 1991/1992
(2. Wiederholungsuntersuchung)****Bearbeiter/-innen**

Jansen, Rolf; Clauß, Thomas; Damm-Rüger, Sigrid; Dresbach, Bernhard; Moraal, Dick;
Bausch, Thomas

Laufzeit

III/90 bis IV/95

Ausgangslage

Nach dem Berufsbildungsförderungsgesetz (BerBiFG - § 2.1) hat "die Berufsbildungsplanung (..) Grundlagen für eine abgestimmte und den technischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Anforderungen entsprechende Entwicklung der Berufsbildung zu schaffen." Voraussetzung dafür ist eine hinreichend genaue Kenntnis der wesentlichen Entwicklungsfaktoren. Da die amtliche Statistik nur unzureichende Informationen über die qualifikationsrelevanten Anforderungen der Arbeitswelt und die Qualifikationsprofile der Erwerbsbevölkerung liefert, hat das Bundesinstitut in Kooperation mit dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesanstalt für Arbeit eine eigene empirische Basis geschaffen.

Im Jahr 1979 haben das BIBB und das IAB wegen des sich ergänzenden, zum Teil überschneidenden Informationsbedarfs und aus Kostengründen beschlossen, gemeinsam eine breit angelegte repräsentative Erhebung bei rund 30.000 Erwerbspersonen (ohne Personen in Ausbildung) durchzuführen. Es ging darum, detaillierte Informationen über das Qualifikationsprofil und Eckdaten über den beruflichen Werdegang der Erwerbsbevölkerung und über die organisatorischen Rahmenbedingungen, Arbeitsmittel, Tätigkeiten, Qualifikations- und Belastungsanforderungen ihrer Arbeitsplätze zu gewinnen. Vielfältige Informationsbedürfnisse der Qualifikations- und Berufsbildungsforschung des BIBB als auch der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung des IAB sollten durch die Erhebung abgedeckt werden. Der Umfang der Befragung erlaubte es, auch über bildungspolitisch interessante Teilgruppen (z.B. Ausbilder, Unqualifizierte, einzelne Berufsgruppen) statistisch aussagefähige Ergebnisse zu erhalten.

Diese Erhebung wurde mit einem ähnlichen Konzept 1985/86 wiederum in Kooperation mit dem IAB wiederholt. Durch den Zeitvergleich erst wurde es möglich, strukturelle Veränderungen in der Arbeitswelt, den technologisch/organisatorischen Wandel zu erfassen. Wiederum sechs Jahre später, um die Jahreswende 1991/92, wurde nun eine dritte BIBB/IAB-Erhebung durchgeführt.

Ziele

Ziel des Projekts war es, aktuelle und differenzierte Daten insbesondere über

- die erwerbstätige Bevölkerung (Qualifikationsstand, Berufsverlauf)
- Strukturen in der Arbeitswelt
- Verbreitung neuer Technologien
- Weiterbildungsbeteiligung und Weiterbildungsbedarf

bereitzustellen.

Ein weiteres wichtiges Ziel der Wiederholungsuntersuchung war, die **strukturellen Veränderungen in der Arbeitswelt** zu erfassen, also Vergleiche mit den früheren Erhebungen anzustellen. Dies erforderte ein weitgehend identisches Untersuchungskonzept.¹⁾ Dennoch war es notwendig, das Erhebungsinstrument kritisch zu überprüfen und weiter zu verbessern bzw. auch zu erweitern und zu ergänzen.

Zum Zeitpunkt der Beantragung und Genehmigung des Forschungsprojekts war noch davon ausgegangen worden, daß, getrennt von der Wiederholungsbefragung (in den alten Ländern), eine parallele Erhebung in der DDR nach der Wende durchgeführt wird, die aber ausdrücklich nicht Bestandteil des beantragten Projekts sein sollte. Die Entwicklung des Einigungsprozesses hat dies jedoch obsolet gemacht, so daß eine **Erhebung in den neuen Ländern in die Untersuchung mit integriert** wurde. Noch vor dem Beitritt der neuen Länder war eine erste Versuchserhebung in der damaligen "noch"-DDR durchgeführt worden.²⁾ Durch eine Aufstockung der Mittel für die Erhebung in den neuen Ländern durch das IAB konnte die Erhebung finanziert werden, ohne daß die Erhebung in den alten Ländern dadurch beschnitten werden mußte.

Entsprechend der politischen Entwicklung in Deutschland stand bei den Auswertungen der **Vergleich der alten und der neuen Länder** im Vordergrund.

Ergebnisse

Das Projekt ist breit angelegt und bietet eine aktuelle Datenbasis, die vielfältig auswertbar ist. So werden neben einer allgemeinen Berichterstattung in Form einer oder mehrerer Veröffentlichungen auch während der Bearbeitungszeit auftretende Fragestellungen durch spezielle Analysen beantwortet. Wegen der großen Vielzahl an Einzelergebnissen (vgl. Veröffentlichungsliste im Anhang) werden im folgenden nur einzelne beispielhaft aufgeführt.

1) Einen Überblick über die Struktur der Befragungen der beiden vorangegangenen Erhebungen gibt Übersicht 1 auf der folgenden Seite.

2) Die Erhebung bei rund 1000 repräsentativ ausgewählten Erwerbstätigen wurde im September 1990 durchgeführt. Sie fand in enger Zusammenarbeit mit dem Zentralinstitut für Berufsbildung statt und wurde durch die Empirisch-Methodische Arbeitsgruppe des Instituts für Soziologie und Sozialpolitik der (DDR-) Akademie der Wissenschaften durchgeführt. Vgl. Jansen, R. (1991).

Übersicht 1 Überblick über das Erhebungsinstrument der BIBB/IAB-Erhebung 1991/92

<p align="center">Soziodemographische Rahmendaten</p>	<p>Längere Unterbrechung der Erwerbstätigkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterbrechungsgrund - Dauer insgesamt - Qualifizierung für Wiedereintritt
<p>Geburtsjahr Geschlecht Familienstand Kinder im Haushalt Wohnort/Region (Boustedt; Bundesland) Wo aufgewachsen? Nationalität</p>	<p>Arbeitslosigkeit in den letzten 2 Jahren:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Häufigkeit - Dauer insgesamt
<p align="center">Ausbildung/Fortbildung</p>	<p>Mobilität:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zusammenhang zwischen Ausbildung und aktueller Beschäftigung - Dauer der gegenwärtigen Beschäftigung - Häufigkeit des Betriebswechsels
<p>Allgemeinbildende Schule:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Niveau - Abschlußjahr 	<p>Berufswechsel:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Häufigkeit - Wann zuerst/zuletzt - Gründe - Auswirkungen
<p>Betriebliche Berufsausbildung (Lehre)/Abgebrochene Lehre:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ausbildungsberuf - Dauer der Ausbildung - Abschlußjahr - Ausbildungsbetrieb: <ul style="list-style-type: none"> . Betriebsgröße . Ausbildungsbereich/Branche 	<p>Beruflich bedingter Wohnortwechsel</p>
<p>Schulische Berufsausbildungsabschlüsse:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Niveau - Fachrichtung - Abschlußjahr (höchster Abschluß) 	<p align="center">Aktuelle Tätigkeit</p>
<p>"Europa-Qualifikationen":</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sprachkenntnisse - Auslandserfahrung 	<p>Betriebliche Strukturdaten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wirtschaftszweig/Branche - Betriebsgröße - Arbeitsmittel/Hauptarbeitsmittel - Arbeitsbedingungen/Arbeitsbelastungen - Arbeitszeit
<p>Fortbildung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aktuelle Fortbildungsteilnahme (ausführlicher in den NBL für Personen in Qualifizierungsmaßnahmen) - Fortbildungsabschlüsse (Meister, Techniker) - Fortbild. in den letzten 5 Jahren (Kurse, Lehrg.) - Am besten verwertbarer Lehrgang/Kurs: <ul style="list-style-type: none"> . Art des Lehrgangs (inner-/außerbetriebl., Fern-) . Inhalt, Thema . Art des Abschlusses . Dauer/Umfang . Ziel, Zweck - Sonstige (informelle) Fortbildung 	<p>Tätigkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beruf - Tätigkeiten/Haupttätigkeit - Geschlechtsspezifische Tätigkeit - Ausbilder-Tätigkeit <ul style="list-style-type: none"> . Umfang der Ausbilder-Tätigkeit . Ausbildereignung - Kennnisanforderungen - Weiterbildungsbedarf - Hauptlernort für geforderte Qualifikationen
<p align="center">Berufsverlauf/Mobilität</p>	<p>Stellung im Beruf/Status Vorgesetztenfunktion</p>
<p>Übergang Ausbildung/Beschäftigung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verbleib im Ausbildungsbetrieb - Situation unmittelbar nach Abschluß der Ausbildung 	<p>Einkommen</p>
	<p>Arbeitszufriedenheit (global/Einzeldimensionen)</p>
	<p>Arbeitsplatzsicherheit</p>
	<p>Ausbildungsadäquate Besch./ Dequalifikation</p>

Die **Vergleiche zwischen den alten und den neuen Ländern** haben eine Reihe von überraschenden Ergebnissen erbracht: So ist die formale Qualifikation der Erwerbstätigen (Erwerbspersonen) in den neuen Ländern höher als in den alten. Der **Anteil derer ohne berufsbildenden Abschluß** lag in den neuen Ländern bei 5 Prozent, während er im alten Bundesgebiet 16 Prozent ausmachte.

Allerdings zeigt die Entwicklung seit 1979, daß der **Anteil der formal nicht Qualifizierten**, der bei der ersten BIBB/IAB-Erhebung 1979 noch bei 30 Prozent der Erwerbstätigen lag, 1985/86 wurden 24 Prozent ermittelt, **deutlich rückläufig** ist. Nicht nur, daß die neu ins Erwerbsleben Eintretenden zu einem deutlich höheren Anteil als in früheren Jahren einen berufsbildenden Abschluß erwerben, es wird auch der seit einigen Jahren laufende Umstrukturierungsprozeß von der Wirtschaft genutzt, das Qualifikations- und Leistungsprofil ihres Personals zu verbessern. Einen wesentlichen Anteil an der Erhöhung des beruflichen Qualifikationsniveaus der Westdeutschen³⁾ hatten die **Frauen**, auch wenn sie im Schnitt immer noch schlechter qualifiziert sind als die Männer.

Der **Vergleich Qualifikations- und Erwerbssituation von Frauen und Männern in Ost und West** wurde in einer eigenen Veröffentlichung detailliert ausgewertet (Damm-Rüger). Bezieht man jedoch die **ausländischen Erwerbstätigen** mit ein⁴⁾, die in den alten Ländern z.Z. der Erhebung rund 8 Prozent der Beschäftigten ausmachen, so ist der Anteil der formal Unqualifizierten noch etwas höher. Von dieser Teilgruppe unter den Erwerbstätigen hat rund jeder zweite keinen berufsbildenden Abschluß. Dies ist umso bemerkenswerter, als unter den befragten Ausländern im wesentlichen solche sind, die seit Jahren in der Bundesrepublik leben, darunter immer mehr Personen der zweiten und dritten hier lebenden Generation.

Wegen des differenzierten Erhebungskonzepts ist es möglich, die berufliche Qualifikation der Erwerbsbevölkerung differenzierter, als mit den Statistiken des Statistischen Bundesamts möglich, darzustellen und sie in Beziehung zur aktuellen Berufssituation zu setzen. Dabei ist ein Ergebnis, daß Personen, die nach der Ausbildung nicht nur in einen anderen Betrieb, sondern in einen anderen **Wirtschaftsbereich wechseln**, häufiger angeben, wenig oder gar nichts von den in der Ausbildung erworbenen Kenntnissen und Fertigkeiten verwerten zu können. **Berufswechsel** ist die Folge, verbunden mit einem **Qualifikationsverlust**. Allerdings nimmt die Bedeutung der in der (Lehr-)Ausbildung erworbenen Qualifikationen für die aktuelle Berufsausübung auch bei denen ab, die **zusätzlich zur Lehre eine akademische Ausbildung** abgeschlossen haben. Dies ist bei denen in den neuen Bundesländern noch ausgeprägter als in den alten, weil in der DDR die Möglichkeit des Erwerbs des Abiturs im Zusammenhang mit einer Lehre häufig als Möglichkeit genutzt wurde, ein Studium zu absolvieren, weil der direkte Weg zum Abitur versperrt war.

Der **Einsatz computergesteuerter, moderner Arbeitsmittel** ist seit der vorhergehenden Erhebung (1985/86) **stark gestiegen**. Während sich damals knapp jeder vierte (23%) mit solcher Technik konfrontiert sah, waren es in den alten Ländern bei der neueren Erhebung (1991/92) immerhin 38 Prozent. In den neuen Ländern war damals das Niveau noch erheb-

3) Nur dafür liegen Vergleichswerte aus früheren Jahren vor.

4) In der aktuellen Erhebung wurde zum ersten Mal versucht, auch diese Beschäftigtengruppe mit- einzubeziehen. Aus Kostengründen wurden nur solche ausländischen Erwerbstätigen befragt, die über ausreichende Deutschkenntnisse verfügten, um eine Befragung in deutscher Sprache zu beantworten. Es handelt sich also um die besonders gut Integrierten, also um eine Positivauslese.

lich geringer (26%). Es ist allerdings zu vermuten, daß sich diese Differenz bei dem - damals erst in den Anfängen steckenden - Umbau der Wirtschaft inzwischen erheblich reduziert hat. Allerdings ist die Verbreitung der Computertechnologie z.Z. der Erhebung auch noch nicht an ihre Sättigungsgrenze gestoßen.

Eng mit der zunehmenden Verbreitung programmgesteuerter Arbeitsmittel hängt in den alten Bundesländern die Zunahme der Teilnahme an Lehrgängen, Kursen, Seminaren, die der Weiterbildung dienen, zusammen. Diese **Weiterbildungsbeteiligung**⁵⁾ ist von 23 auf 34 Prozent gestiegen. Daneben hat aber auch der **Weiterbildungsbedarf** zugenommen von 38 Prozent im Jahre 1985/86 auf 52 Prozent in der jüngsten Befragung. Hierin zeigt sich die starke Veränderungsdynamik, mit der die Arbeitswelt konfrontiert ist. In den neuen Bundesländern kommt der starke Veränderungsdruck durch die Vereinigung hinzu. Dort war nicht nur die Weiterbildungsteilnahme höher, auch der Bedarf nach zusätzlicher Weiterbildung lag (68%) deutlich über den Werten im Westen.

Angesichts des zusammenwachsenden Europas war von Interesse festzustellen, in welchem Umfang **Fremdsprachenkenntnisse** vorhanden sind und in der Arbeit benötigt werden. Nur bei jedem zehnten in Deutschland wurden 1991/92 Fremdsprachenkenntnisse bei der Arbeit verlangt, im Westen mit 12 Prozent deutlich häufiger als im Osten (5%) der Republik. Dies konzentriert sich im wesentlichen auf die qualifizierten Angestelltenbereiche. Rund jeder vierte, der mit solchen Anforderungen konfrontiert ist, müßte nach seinen eigenen Angaben diese **Kenntnisse erweitern oder verbessern**. Insgesamt gilt dies für 6 Prozent der Befragten. Das Potential der Leute, die über ausreichende Fremdsprachenkenntnisse verfügen, um in dieser fremden Sprache z.B. Verhandlungen oder einen Briefwechsel zu führen, liegt mit 36 Prozent erheblich über dem aktuellen Bedarf.

Methodische Hinweise

Die Daten basieren auf standardisierten, mündlichen Befragungen durch Interviewer in Privathaushalten bei einer repräsentativen Stichprobe von rund 24.000 Erwerbstätigen (ohne Auszubildende) in den alten Bundesländern und 10.000 Erwerbspersonen, also einschließlich Arbeitslose, Personen in Kurzarbeit und in Weiterbildung und Umschulung. Mit der Durchführung der Erhebung wurden nach einem Ausschreibungsverfahren die Institute Infratest-Sozialforschung, Marplan, Infratest-Burke und EMMAG beauftragt.

Die Stichproben wurden auf der Basis von ADM-Stichproben nach dem Random-Route-Verfahren gezogen. Es wurde jeweils eine Person aus den so ausgewählten Haushalten befragt. Durch Gewichtungsverfahren wurde die dadurch auftretende systematische Verzerrung korrigiert. Die Qualität der Teilstichproben wurde sowohl untereinander als auch anhand von Vergleichsdaten aus der amtlichen Statistik überprüft. Durch in der Umfrageforschung übliche mehrdimensionale Gewichtungsverfahren wurden die strukturellen Abweichungen der Stichproben ausgeglichen, so daß die Ergebnisse als repräsentativ für Deutschland gelten können.

Die BIBB/IAB-Erhebung 1991/92 unterscheidet sich von den früheren Erhebungen ähnlicher Art zum einen durch ihre einigungsbedingte Ausweitung auf die neuen Bundesländer, zum

5) Bezogen auf einen 5-Jahres-Zeitraum.

anderen durch eine (teilweise) Einbeziehung ausländischer Erwerbstätiger. Da aus Kostengründen eine Übertragung der Erhebungsbögen in andere Sprachen oder eine gesonderte Ausländerbefragung ausgeschlossen war, wurden lediglich solche Ausländer mit einbezogen, die die deutsche Sprache ausreichend beherrschten, um die Fragen zu beantworten. Es ist bei der Interpretation dieser Daten also zu berücksichtigen, daß es sich lediglich um die besonders gut integrierten Ausländer in unserer Gesellschaft, also um eine Positivauslese handelt.

Bisherige Auswirkungen

Die publizierten Ergebnisse der BIBB/IAB-Erhebungen fanden und finden vielfältige Resonanz in den Medien und in der Fachöffentlichkeit. Für viele Fragestellungen stellen diese Daten die einzige verlässliche statistische Datenquelle dar. Wie bei den früheren Erhebungen steht der Datensatz seit Anfang 1995 über das Zentralarchiv für empirische Sozialforschung an der Universität Köln der Fachöffentlichkeit für Analysen zur Verfügung. In großem Umfang wurden bereits im Vorfeld Datenanalysen aufgrund von externen Anfragen zur Verfügung gestellt.

Besonderes Interesse an den Daten wurde aufgrund der verwendeten Indikatoren zu Arbeitsbedingungen von Seiten der Bundesanstalt für Arbeitsschutz, der Bundesanstalt für Arbeitsmedizin und der Arbeitsgruppe beim Statistischen Bundesamt, die eine Gesundheitsberichterstattung aufbauen soll, bekundet. Es wurde von diesen Institutionen der Wunsch geäußert, bei einer **für 1998/99 ins Auge gefaßten Neuauflage der Erhebung**⁶⁾ beteiligt zu werden.

Veröffentlichungen

Alex, Laszlo: Dienstleistungstätigkeiten in gewerblichen Berufen in Industrie und Handwerk; in: Alex, Laszlo; Tessaring, Manfred (Hrsg.): Neue Qualifikationen, neue Beschäftigungsfelder - ein BIBB/IAB-Workshop November 1995 (Veröffentlichung in Vorbereitung)

Alex, Laszlo; Stooß, Friedemann (Hrsg.): Berufsreport, Berlin 1996 (Veröffentlichung in Vorbereitung)

Althoff, Heinrich: Ursachen des Fachkräftemangels - Tätigkeit und Zufriedenheit von Erwerbstätigen mit unterschiedlichem beruflichen Abschluß; in: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis (BWP), Heft 3, 1994, S. 17 - 23.

Althoff, Heinrich: Die Durchlässigkeit beruflicher Bildungswege - Bedingungen und Wirkungen; in: Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik, 90. Band, Heft 3, 1994, S. 225 - 237.

6) Aufgrund der bisherigen Arbeitsplanung beim IAB muß der Zeitraum zwischen zwei Erhebungen, der bei sechs Jahren lag, leider um ein Jahr verlängert werden.

Bausch, Thomas; Jansen, Rolf: Das Ausbildungspersonal in der betrieblichen Praxis - Grundinformationen und Strukturdaten aus der BIBB/IAB-Erhebung 1991/92; in: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis (BWP), Heft 1, 1995, S. 15 - 23.

Borch, Hans; Clauß, Thomas; Weißmann, Hans: Berufskraftfahrer - Daten, Fakten, Meinungen; Vorschläge für Ausbildungs-, Fortbildungs- und Umschulungsregelungen; Berichte zur beruflichen Bildung Heft 182, Bielefeld 1995

Clauß, Thomas: Ausbildung und Erwerbstätigkeit in den Bauberufen - Ergebnisse aus der BIBB/IAB-Erhebung 1991/92, Berlin 1993.

Damm-Rüger, Sigrid: Ausbildung und Berufssituation von Frauen und Männern in Ost und West - Ergebnisse aus der BIBB/IAB-Erhebung 1991/92, Berlin 1994.

Damm-Rüger, Sigrid: Ausbildung und Berufssituation von Frauen und Männern in Ost und West - Ergebnisse aus der BIBB/IAB-Erhebung 1991/92; Kurzfassung der Ergebnisse in: Informationen für die Beratungs- und Vermittlungsdienste der Bundesanstalt für Arbeit (ibv) Nr. 28/94, S. 2437 - 2442.

Jansen, Rolf: Berufliche Qualifikation der Erwerbstätigen in den neuen Bundesländern, in Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis (BWP), Heft 3, 1991, S. 2 - 9.

Jansen, Rolf: Erwerb und Verwertung beruflicher Qualifikationen. Eine Erhebung des BIBB und des IAB, in: Glatzer, Wolfgang; Noll, Heinz-Herbert (Hrsg.): Lebensverhältnisse in Deutschland: Ungleichheit und Angleichung, Frankfurt/New York 1992, S. 51 - 74.

Jansen, Rolf: Strukturdiskrepanzen zwischen Ausbildung und Beschäftigung - Ergebnisse aus der BIBB/IAB-Erhebung; in: Diepold, Peter (Hrsg.): Berufliche Aus- und Weiterbildung: Konvergenzen/Divergenzen, neue Anforderungen/alte Strukturen, Beiträge zur Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (BeitrAB) Nr. , Nürnberg 1996 (im Druck)

Jansen, Rolf: Arbeitsbedingungen und Arbeitsbelastungen; in: Glatzer, Wolfgang; Noll, Heinz-Herbert (Hrsg.): Getrennt vereint - Lebensverhältnisse in Deutschland seit der Wiedervereinigung, (Soziale Indikatoren XVIII, Frankfurt/New York 1995.

Jansen, Rolf: Die BIBB/IAB-Erhebungen zu Qualifikation und Beschäftigung von Erwerbstätigen, in: ZA-Information, Heft 37/1995, S. 24-37.

Jansen, Rolf; Stooß, Friedemann (Hrsg.): Qualifikation und Erwerbssituation im geeinten Deutschland - Ein Überblick über die Ergebnisse der BIBB/IAB-Erhebung 1991/92, Berlin 1993. (Vorabversion für den Hauptausschuß, Oktober 1992) Darin:

- Einleitung: Die Konzeption der BIBB/IAB-Erhebungen
- Rolf Jansen: Das Qualifikationsprofil der Erwerbstätigen
- Rolf Jansen: Ausbildung und Beschäftigung: Berufseinmündung und Wechselprozesse
- Klaus Parmentier, Hannelore Plicht: Strukturinformationen zur Beschäftigungssituation
- Lothar Troll: Arbeitsmittel und Technikeinsatz
- Rolf Jansen: Arbeitsbelastungen und qualifikationsrelevante Arbeitsbedingungen
- Rolf Jansen: Weiterbildung
- Klaus Parmentier: Berufliche Zufriedenheit

BIBB (Hrsg.): Berufliche Bildung in den neuen Bundesländern: Ergebnisse, Veröffentlichungen Materialien aus dem BIBB, Januar 1994; folgende Beiträge:

- Rolf Jansen: DDR-Ausbildungsstrukturen im Übergangsprozeß
- Rolf Jansen: Qualifikationsprofile der Erwerbstätigen
- Sigrid Damm-Rüger: Geschlechtsspezifische Differenzen in der Qualifizierung und Beschäftigung
- Rolf Jansen: Weiterbildungsbeteiligung und Weiterbildungsbedarf der Erwerbstätigen
- Rolf Jansen: Fremdsprachenkenntnisse und berufliche Verwertung in den neuen Bundesländern
- Thomas Clauß: Baufachkräfte in den neuen Bundesländern - Ein Ost-West-Vergleich
- Rolf Jansen: Verbreitung neuer Technologien

Wittwer, Detlef: Qualifikation und Erwerbstätigkeit im Einzelhandel in den neuen und alten Bundesländern - Ergebnisse aus der BIBB/IAB-Erhebung 1991/92, Berlin 1994. (Unveröffentlichtes Manuskript)

Wordelmann, Peter: Die Notwendigkeit von Fremdsprachenunterricht an der Berufsschule, in Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis (BWP) Heft 5, 1993, S. 9-14.

Wordelmann, Peter; Matthes, Claudia-Yvette: Fachkräfte, Fremdsprachen und Mobilität; BIBB Sonderveröffentlichung, Bielefeld 1995

Kurzanalysen aus der BIBB/IAB-Erhebung 1991/92:

- Einzelhandel, Warenwirtschaft, Groß- und Außenhandel
- Bankkaufleute, Versicherungskaufleute
- Bürokaufleute, Verwaltungs- und Sozialversicherungsfachangestellte, Industriekaufleute (Materialien zum 2. BIBB-Fachkongreß am 9. - 11. Dezember 1992)

Repräsentative Befragung von Erwerbstätigen in allen Bundesländern geplant - Erste Testergebnisse aus den neuen Bundesländern liegen vor; in: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis (BWP), Heft 2, 1991, S. 45 - 46.

Beiträge in Berufsbildungsberichten:

Berufsbildungsbericht 1992:

Kap. 3.4 Facharbeiterausbildung und Berufstätigkeit in der früheren DDR (S. 69 - 74)

Berufsbildungsbericht 1993:

Kap. 4.1 Ausbildung und Übergang in die Erwerbstätigkeit (S. 127 - 133)

Berufsbildungsbericht 1994:

Kap. 4.1: Ausbildung und Übergang in die Erwerbstätigkeit

4.1.1 Ausbildungsberuf und Erwerbsberuf

4.1.2 Stark besetzte Berufsgruppen im Vergleich neue Länder - alte Länder

4.1.3 Situation bei den Baufachkräften in den neuen und alten Ländern

5.1.1 Teilnahme an beruflicher Weiterbildung

Berufsbildungsbericht 1995:
Kap. 3.6.1 Haupt- und nebenberufliche Ausbilder

Berufsbildungsbericht 1996:
Kap. 4.3 Aufstiegsmöglichkeiten für Absolventen mit dualem Ausbildungsabschluß

Berufsbildungsbericht Nordrhein-Westfalen 1995 (Analysebeiträge)

Interne Unterlagen:

Fragebogen der Pretest-Erhebung ehemalige DDR (ISS/EMMAG) 1990.

Evelyn Brislinger, Dagmar Schreiber, Rainer Schubert (ISS/EMMAG): Pretesterhebung zu Erwerb und Verwertung beruflicher Qualifikation in der ehemaligen DDR - Methodenbericht, Berlin 1990

Carmen Henning, Bernhard Krüger (ISS/EMMAG): Pretesterhebung zu Erwerb und Verwertung beruflicher Qualifikation in der ehemaligen DDR - Tabellenband, Berlin 1990.

Fragebögen, Fassungen West und Ost (Infratest, Marplan, EMMAG) der Erhebung 1991/92

Methodenberichte über die Erhebung von Infratest, Marplan und EMMAG

Infratest-Sozialforschung: BIBB/IAB-Erhebung 1991/92:

Tabellenbände: Band 1: Grundausswertung, Benutzerhandbuch
 Band 2: Grundausswertung nach Geschlecht
 Band 3: Erwerbstätige West
 Band 4: Erwerbstätige Ost

Systemfile: Datenmodifikationen, Integrierter Fragebogen, Grundausszählung der Daten

Erwerb und Verwertung beruflicher Qualifikationen - BIBB/IAB-Erhebung 1991/92; Erhebungs- und Datendokumentation für das Zentralarchiv für Empirische Sozialforschung an der Universität zu Köln, Berlin 1995

Veröffentlichungen des IAB:

Bundesanstalt für Arbeit (Hrsg.): Fachkräfte in anerkannten Ausbildungsberufen - Struktur- und Entwicklungsdaten in regionaler Gliederung (ABZ-Broschüre, internes Arbeitsmittel für die Arbeits- und Berufsberatung), Nürnberg 1994/95

Hasso von Henniges: Die berufliche, sektorale und statusmäßige Umverteilung von Facharbeitern, Beiträge zur Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (BeitrAB), Heft 182, Nürnberg 1994

Klaus Parmentier, Hannelore Plicht, Friedemann Stooß, Lothar Troll: Berufs- und Erwerbsstrukturen - West- und Ostdeutschland im Vergleich, Ergebnisse aus der BIBB/IAB-Erhebung 1991/92, Beiträge zur Arbeitsmarkt und Berufsforschung (BeitrAB), Heft 176, Nürnberg 1993.

Hannelore Plicht: Frauenerwerbstätigkeit in West- und Ostdeutschland; in Informationen für die Beratungs- und Vermittlungsdienste der Bundesanstalt für Arbeit (ibv) Nr. 28/94, S. 2431 - 2436.

Friedemann Stooß: Qualifikationsprofile Ost- und Westdeutschlands im Vergleich, in: Buttler, Friedrich; Czycholl, Reinhard; Pütz, Helmut (Hrsg.): Modernisierung beruflicher Bildung vor den Ansprüchen von Vereinheitlichung und Differenzierung - Dokumentation des 1. Forums Berufsbildungsforschung 1993 an der Universität Oldenburg, Beiträge zur Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (BeitrAB) , Heft 177, Nürnberg 1994

Lothar Troll: Moderne Zeiten - Arbeitsmittelvielfalt in Deutschland, Materialien aus der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (MatAB) Nr. 2/1993

Lothar Troll: Beschäftigungsmagnet Büro - ein gesamtdeutscher Befund, Materialien aus der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (MatAB) Nr. 1/1994

Werner Dostal, Lothar Troll: Frauen und Technik am Arbeitsmarkt, Materialien aus der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (MatAB) Nr. 3/1995